

3

02 · 2026
MAGAZIN LESEN FÜRS LEBEN

LESEN *fürs* LEBEN

Eine Initiative von Ernst Klett Sprachen



mehr lesen!

**DEMOKRATISCHE GRUNDWERTE –
BILDUNG MIT LITERARISCHEN TEXTEN**

**ANSÄTZE, UM LESEN
NEU ZU DENKEN**

LESEN IM MEDIENWECHSEL

Sprachen fürs Leben!



Klett



SHELFIE-DATE

mit Julia

Hi, ich bin Julia! Ich lese für mein Leben gern! Was für ein Glück, dass ich für einen Verlag arbeiten darf, der viele wunderbare Lektüren im Programm hat! Unsere Reihen passen perfekt in Ihren Unterricht, und ich möchte Ihnen gerne einige Titel davon genauer vorstellen.



Hier finden Sie alle Folgen von Shelfie-Date mit Julia:

klett-sprachen.de/shelfie-date

powered by
LESEN fürs
LEBEN

LESEN *fürs* LEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,

Willkommen zur neuen Ausgabe unseres Magazins der Initiative „Lesen fürs Leben“.

Auch diesmal haben wir viele inspirierende Themen rund ums Lesen im Unterricht für Sie zusammengestellt – Themen, die verdeutlichen, wie sehr Lesen Bildung fördert, Begegnungen ermöglicht und die individuelle Entwicklung stärkt.

Ein **zentrales Thema** bleibt für uns in diesem Jahr die **Demokratische Bildung** und **Teilhabe**. Teilhabe bedeutet Selbstbestimmung und Freiheit, die Vermeidung von Benachteiligung und die Wahrung der Grundwerte – allen voran der Menschenwürde. **Teilhabe ist eine der großen Herausforderung unserer Zeit.**

Und **Lesen kann ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe sein**. Ob im Unterricht oder darüber hinaus: Lektüren öffnen verschiedene Perspektiven, helfen dabei, Bedürfnisse wahrzunehmen. Egal ob im Fach Deutsch, Deutsch als Fremdsprache oder in den Fremdsprachen: Lesen stärkt den Zusammenhalt, öffnet den Blick auf sich selbst und andere und ist eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, sich die Welt zu erschließen.

Auch das digitale Lesen kann Sie als Lehrkraft dabei unterstützen, Teilhabe zu fördern: Medienformen wie **Audio** und **Video** sowie **weitere digitale Lesehilfen** ermöglichen Ihnen, verschiedene Zugänge zum Text zu schaffen. Damit binden Sie alle Lernenden ein und fördern ihre aktive Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Magazins und hoffen, dass Sie zahlreiche Anregungen für Ihren Unterricht mitnehmen.

Mehr Beiträge, Praxistipps und Inspirationen finden Sie übrigens auf unserem Blog www.lesen-fuers-leben.de, im Newsletter der Initiative oder auf unsere **Social-Media-Kanälen** – Facebook und Instagram. Scannen Sie einfach die QR-Codes unten und finden Sie so regelmäßig neue Anregungen.

Lassen sie uns gemeinsam mehr Lesen!

Ihre

Anne-Sophie Guirlet-Klotz
S. Weber

Anne-Sophie Guirlet-Klotz und Sebastian Weber
Redaktionsleitungen



2

**# 1
DEMOKRATISCHE GRUNDWERTE –
BILDUNG MIT LITERARISCHEN TEXTEN**

6 „EDELWEISSPIRATEN“

**# 3
TWO NEW TITLES FOR EXTENSIVE
READING ABOUT THE UK IN
THE GERMAN OBERSTUFE**

10

**# 2
ESCAPE ADVENTURES**

8 CREATING A REAL NEED TO READ

DELTA
Publishing

**# 4
ZEHN FRAGEN – ZEHN ANTWORTEN
ZUR REIHE « Je lis et j'écoute »**

12



5



9

7

LESEN NEU DENKEN

18 WARUM PODCASTS IN DEN LITERATURUNTERRICHT GEHÖREN

8

**BÜCHERALARM IM EINSATZ
IN DER SCHULE**

20

9

LESEN IM MEDIENWECHSEL

22 AUFMERKSAMKEIT UND TEILHABE FÖRDERN

5

INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

14 DIE SUCHE NACH DER (EIGENEN) IDENTITÄT
IM SPANISCHUNTERRICHT

6

LITERARISCHE BILDUNG FÜR ALLE

16 WIE ES GELINGEN KANN, BENACHTEILIGTE KINDER
UND JUGENDLICHE AN LITERATUR HERANZUFÜHREN

10

EVERY STORY IS A KALEIDOSCOPE

24

CIDEB

11

BUCH ODER FILM? BEIDES!

26

elt Verlag

11

10



1 DEMOKRATISCHE GRUNDWERTEBILDUNG MIT LITERARISCHEN TEXTEN

„EDELWEISSPIRATEN“



von Dr. Tabea Kretschmann

Demokratische Grundwertebildung als schulisches Bildungsziel

Die demokratische Grundwertebildung als Teil der Demokratiebildung ist eine zentrale schulische Bildungsaufgabe: Sie hat zum Ziel, Wissen über die Grundrechte des Grundgesetzes als Fundament der freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsordnung zu vermitteln und diesen gemäße Werthaltungen sowie Urteils- und Handlungskompetenzen auszubilden.

Potenziale des Literaturunterrichts für die demokratische Grundwertebildung

Die Potenziale des Literaturunterrichts für eine fachspezifische demokratische Grundwertebildung sind besonders groß: Eine Vielzahl an literarischen Texten kreist um grundrechtsrelevante Themen. Bei der Behandlung der Lektüren können daher für diese relevante Grundrechte im Originalwortlaut in den Unterricht integriert und reflektiert werden.

Beispiel: „Edelweißpiraten“ von Dirk Reinhardt

Der Roman „Edelweißpiraten“ hat die realen Jugendcliquen der Edelweißpiraten als Ausgangspunkt, die zur NS-Zeit im Rhein-Ruhr-Gebiet verbreitet waren. Die Arbeiterjugendlichen lehnten sich gegen die autoritäre Bevormundung des NS-Systems auf. Sie strebten nach einem freiheitlichen Lebensstil und machten dies durch unangepasste Kleidung, Ausflüge in die Natur, Liedgut zum Thema Freiheit und die Weigerung einer Mitgliedschaft in der HJ deutlich.

Zwangsläufig gerieten die Edelweißpiraten so in Opposition zum totalitären NS-Staat. Zunehmend gab es gewaltsame Auseinandersetzungen mit der HJ, später folgten Verhöre und Folter durch die Gestapo. Wollten die Edelweißpiraten zunächst ein individuelles Freiheitsgefühl ausleben, entwickelten Teile von ihnen politischen Widerstandsgeist: Sie malten Parolen an Haus-

wände, verteilten Flugblätter der Amerikaner weiter, druckten schließlich selbst Flugblätter und führten sogar Anschläge durch. Etliche Edelweißpiraten bezahlten dies mit ihrem Leben.

Der Roman kann in der neunten bis elften Klasse u. a. als Gruppenlektüre eingesetzt werden: Der Klasse wird eine Liste mit einem breiten Spektrum an Büchern zur Auswahl vorgelegt, aus der Kleingruppen je eines wählen und gemeinsam lesen. In größeren Abständen wird Unterrichtszeit zur Verfügung gestellt, damit in den Gruppen subjektive Eindrücke, inhaltliche Fragen und solche zur ästhetischen Gestaltung überdacht werden. Abschließend stellt jede Gruppe ihr Buch in der Klasse vor. Die Methode dient u.a. der Lesemotivationsförderung, dem Einüben der Anschlusskommunikation unter Peers, dem literarischen Lernen und, wo sinnvoll, der demokratischen Grundwertebildung.

Zentrale Grundrechte wurden in unmittelbarer Reaktion auf die Gräueltaten der NS-Zeit in das Grundgesetz aufgenommen und können im Kontext von „Edelweißpiraten“ reflektiert werden: Der Roman zeigt anschaulich, was es bedeutet, wenn etwa die Achtung der Menschenwürde (Art. 1 GG), das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 GG) sowie die Vereinigungsfreiheit (Art. 9 GG) – einschließlich dem Recht, einer Vereinigung nicht beizutreten bzw. aus dieser auszutreten – nicht gelten.

Der Roman „Edelweißpiraten“ lädt durch die Gestaltung als Tagebuch eines jugendlichen Edelweißpiraten zu Perspektivwechsel und Empathie ein. Er macht für Jugendliche von heute nachvollziehbar, wie es ist, in einer totalitären Diktatur in Kontrast zur demokratischen Staats- und Gesellschaftsform aufzuwachsen.

→ Alle Links finden Sie auch unter: www.klett-sprachen.de/ifi-magazin

¹Kultusministerkonferenz (2018): „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ (https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf).

²Ausführlich: Tabea Kretschmann (2021): *Demokratische Grundwertebildung im Deutschunterricht: Theoretische Grundlagen und Konzepte für die Unterrichtspraxis (Sekundarstufe)*. Hohengehren: Schneider.

³Ausführlich: Tabea Kretschmann (2020): „Gruppenlektüren“. (https://www.lesen.bayern.de/fileadmin/user_upload/Lesen/Methoden/Textsorten/final_Gruppenlektueren_Kretschmann.pdf)

Art. 1 GG:

„(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar.
Sie zu achten und zu schützen ist
Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Art. 2 GG:

„(1) Jeder hat das Recht auf die freie
Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er
nicht die Rechte anderer verletzt und nicht
gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder
das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und
körperliche Unversehrtheit.“

Art. 9 GG:

„(1) Alle Deutschen haben das Recht,
Vereine und Gesellschaften zu bilden.“



**WEITERE JUGENDBÜCHER
VON ERNST KLETT SPRACHEN ZUR NS-ZEIT**

Ulrich Alexander Boschwitz: **Der Reisende**

Themen: Flucht, Nationalsozialismus, Demokratiebildung

Otto Silbermann, ein jüdischer Geschäftsmann in Berlin, der nach 1933 zunehmend verfolgt wird. Nach den Novemberpogromen verliert er Wohnung, Familie und Geschäft. Mit Geld im Koffer sucht er in Zügen quer durch Deutschland einen Ausweg ins Ausland.

Cornelia Franz: **Tanzen gegen den Sturm**

Themen: Widerstand, Jugend, Freiheit, Mut, Nationalsozialismus, Demokratiebildung

Ein Roman basierend auf authentischen Berichten der Hamburger Swing-Jugend der Jahre 1939 bis 1941.



Liz Kessler: **Als die Welt uns gehörte**

Themen: Erwachsenwerden, Flucht, Mut, Nationalsozialismus, Demokratiebildung

Wien, 1936: Leo, Elsa und Max genießen ihre Freundschaft unbeschwert. Doch ab 1938 zwingt der Nationalsozialismus Leo und Elsa als Juden zur Flucht. Max bleibt zurück und passt sich dem System an. Inspiriert von wahren Begebenheiten.

Mehr zum Thema Demokratische Bildung auf unserer Themenseite ↓



Diese und weitere Lektüren zum Thema finden Sie hier ↓





2 **ESCAPE ADVENTURES**

CREATING A REAL NEED TO READ

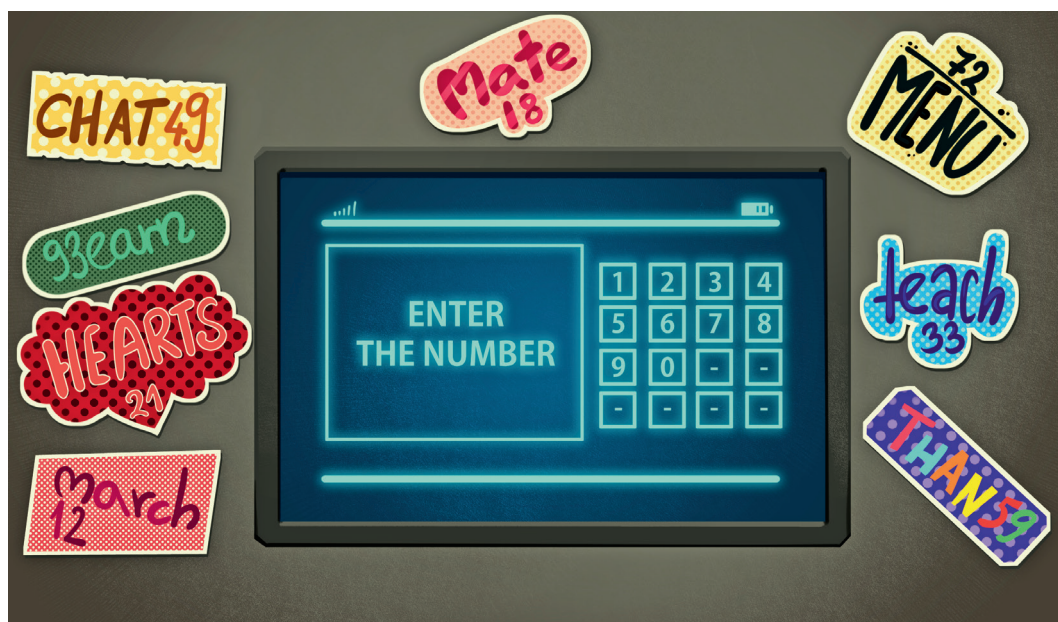
by Rhona Snelling

Reading is an essential skill for all our students. We teachers like to get our students *working* with texts. We show our younger students how to read and in the following years encourage them to hone their skills of skimming, scanning, previewing, predicting, and so on. We expect our students, whether learning for school or work, to demonstrate comprehension of the main ideas and the details, deal with unknown lexical items or grammatical structures, and to infer other meanings or nuances of the writers.

But what about the *pleasure* of reading? Do we sometimes neglect the power of extensive reading and the emotional experience of following a dramatic plot or getting to know a character we grow to love (or hate)? Research consistently suggests there are many benefits to extensive reading, including the

acquisition of new lexis and grammar points, improved general competence, development of learner autonomy and motivation, and a greater understanding of other cultures or viewpoints. It also creates a more balanced learning opportunity for students who are neurodivergent or deal with other personal challenges in a classroom setting, as they can read at their own pace, pause to check language, go back to an earlier chapter to check something – and all without the time or social pressures of being in a class.

Escape Readers shake up secondary students' perception of what reading a book is about – and they create a real need for students to read. As the name suggests, they offer students an escape into an adventure full of twists and turns in which they – the reader – are the main character. From the very first chapter,



the reader is at the centre of the story and an active part of the unfolding events. To move on to the next chapter, the reader is required to solve an enigma; the solution of which gives the page number of the next chapter. (The chapters in this series are presented non-sequentially, so your students will be moving backwards and forwards as the story progresses.) Each enigma is based on a puzzle or information within the chapter, but there is also an additional audio clue to offer students greater support – and you, the teacher, will also have full teaching notes, summaries, and answers. The enigma here, for example, is a puzzle based on the word ‘Manchester’. The students don’t at first know this, but all the words are made up of letters from ‘Manchester’ except one – this is the correct answer, and its number is the page number of the next chapter.

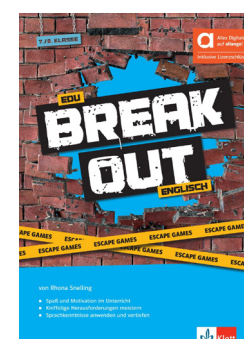
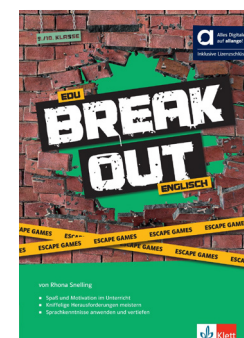
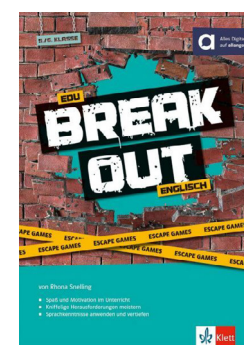
A recent title in this series is *A Message from Manchester*. Set in the popular northern English city of Manchester, the main character (the reader) becomes embroiled with the activities of a gang who have been vandalising homes and businesses of particular groups of society. The reader becomes the latest victim when they realise their Christmas decorations have been deliberately destroyed by the gang. Heading into the city centre and to the Christmas markets, things start to go wrong. Through the events of the story, the reader discovers the secrets, the history, and the passion of Manchester and its diverse people. They also face some uncomfortable home truths about the nature of friendship, but observe the enduring power of community and the possibility of new friendships.

As well as helping students to see that reading can be engaging, this series dives into *Landeskunde* topics requiring students to use their general knowledge and cross-curricular knowledge. Readers have the chance to dive deeper into facts about the sub-topics within the story and explore their reactions to the ideas presented within it. Students are therefore able to learn more about the world and also themselves through applying critical thinking skills, which is a crucial life skill for all citizens.

In short, escape adventures and activities help to develop more than just reading skills. *Break Out!*: a series of photocopiable escape games at three levels. Each level contains 20 escape games which are based on a language point and a topic, such as indigenous languages, literature, or Halloween. Like the Escape Readers, these games are based around solving language-related enigmas but, unlike the Escape Readers, students will be working together. In fact, these games activity promote the four Cs: communication, collaboration, creativity, and critical thinking. They allow you and your students to playfully break out of the everyday classroom routine, whilst upholding the pedagogical and linguistic integrity of your classes. Faced with challenges and enigmas, students engage with the text because they need clues to unlock their next task. ✨.

2 ESCAPE ADVENTURES

DELTA
Publishing



Weitere Escape Adventures
finden Sie hier ↓





3 TWO NEW TITLES FOR EXTENSIVE READING ABOUT THE UK IN THE GERMAN OBERSTUFE

by Paul Newcomb, editor Ernst Klett Sprachen

For several years now, the English Readers editorial at Ernst Klett Sprachen has been looking for “state-of-the-nation” novels – the nation in question being the UK – suitable for reading in the upper levels of German-speaking schools. Many hours were spent reading titles that turned out to be either too obscure, too superficial, too... something. And then, like those elusive London buses, long awaited in vain, suddenly two came along at once...

How to Stop Time (2017) and *Bournville* (2022), now both published – in English and unabridged – as annotated school editions by Ernst Klett Sprachen, are two very different books, but they do have two things in common. Firstly, they both present a selective history of the UK, and secondly they are both written by top British authors.

Matt Haig’s fantasy angle in *How to Stop Time*: his protagonist, Tom Hazard, has a rare medical condition which radically slows down the aging process, and those afflicted, or possibly “blessed”, live for many hundreds of years. Thus, first of all we meet Tom as a young man in Shakespeare’s time, where he plays the lute in the Bard’s “band” at London’s famous Globe Theatre. Then we follow his seaboard adventures in the colonializing “Age of Exploration” of the late 18th Century, a very important – and controversial – era of British history, as it sets the tone for the British Empire, enabling it to peak in the Victorian Age. Later again, we see how music always plays a role in Tom’s seemingly endless life, as he becomes a bar pianist during F. Scott Fitzgerald’s “Jazz Age” in 1920s Paris.

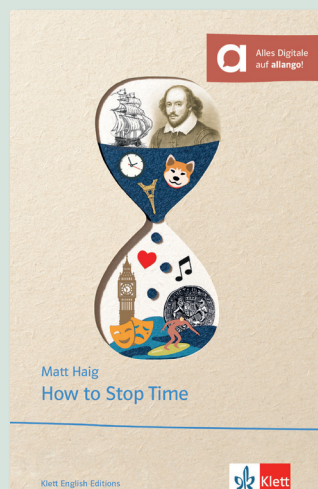
All this is told from a flashback perspective from Tom’s life as a secondary school history teacher in today’s London. Thus, as well as being a tour through the ages, the book touches on many issues of modern life: some of Tom’s pupils are beset by mental health issues in a teeming, vibrant London that can leave kids behind – or even lead them astray.

Other topics covered in this wide-ranging book include: firstly, medieval witch hunts, which are thematically linked to the intolerance of “the other”, i. e. the ill-treatment of minorities. Secondly is the modern issue of technology vs. privacy. Tom’s identity is revealed against his will by the technology of the day, when his photo is published in the 1920s, then seen and recognized a hundred years later by his teaching colleague, Camille. In the accompanying Teacher’s Guide, this event is linked to today’s use, or misuse, of social media. To explain: Tom and his fellow sufferers are forced to hide their condition by an autocratic “organization”, run by a shady guy called Hendrich, and Tom’s inner struggle and depression are rooted in his having to choose between oppressive obedience to the organization on the one hand, and living an authentic and open life on the other. Being true to oneself is an important theme in the book, and is explored in the Teacher’s Guide under the headline of “Impostors”. It is also linked to LGBTQ issues, which are examined in one of the two accompanying *Klausuren*.

The book is suitable for 12th Grade students working on the topics of the UK and growing up / mental health.



Diese und weitere Lektüren für die Oberstufe finden Sie hier →



Matt Haig
How to Stop Time
336 Seiten
Englische Lektüre
mit digitalen Extras
Niveau B2 - C1
978-3-12-579930-1



Jonathan Coe
Bournville
399 Seiten
Englische Lektüre
mit digitalen Extras
Inklusive Lizenzschlüssel
allango
Niveau C1
978-3-12-579932-5

Jonathan Coe is widely admired as one of Britain's foremost politicized novelists – but his plots, for example in the very successful *Middle England*, often have a personal, almost soap opera feel. He achieves this mix by weaving his characters and their families' lives closely into the political context of the day.

An example of this is in our second novel, *Bournville*, when a character, Peter, finally comes out as gay, and this tough honesty and facing up to his true self is juxtaposed by the Prime Minister, Tony Blair, reading in church from the Bible about the nature of love, to a global audience during the funeral of Princess Diana in 1997. As this is being broadcast on TV, we read about Peter, who, in a scene with explicit content, is at home enjoying his first gay sex adventure. Or when another character, in 1992, is involved in trade negotiations between Britain and the EU in Brussels. We read and we laugh at this description of the "chocolate war": it is a superbly satirical sequence in the book. But, and this is the nature of good satire, of course, we know too that there is a strong element of truth in nationally elected politicians in Brussels arguing with each other about the intrinsic virtues and true and nature of... their national chocolate). To explain: Bournville is the traditional production centre of British chocolate – those of you with a sweet tooth: read the book to find out more; plot spoiler: *Milka* is also mentioned in the context of the World Cup Final in 1966!

In *Bournville*, Coe stays true to this unique mix of everyday family sagas and the larger political picture, but this time the story is in seven distinct eras and generations. Starting in 1945, against a background of the celebrations on "VE Day", Victory in Europe, at the end of WW2, and ending with the 75th anniversary of that

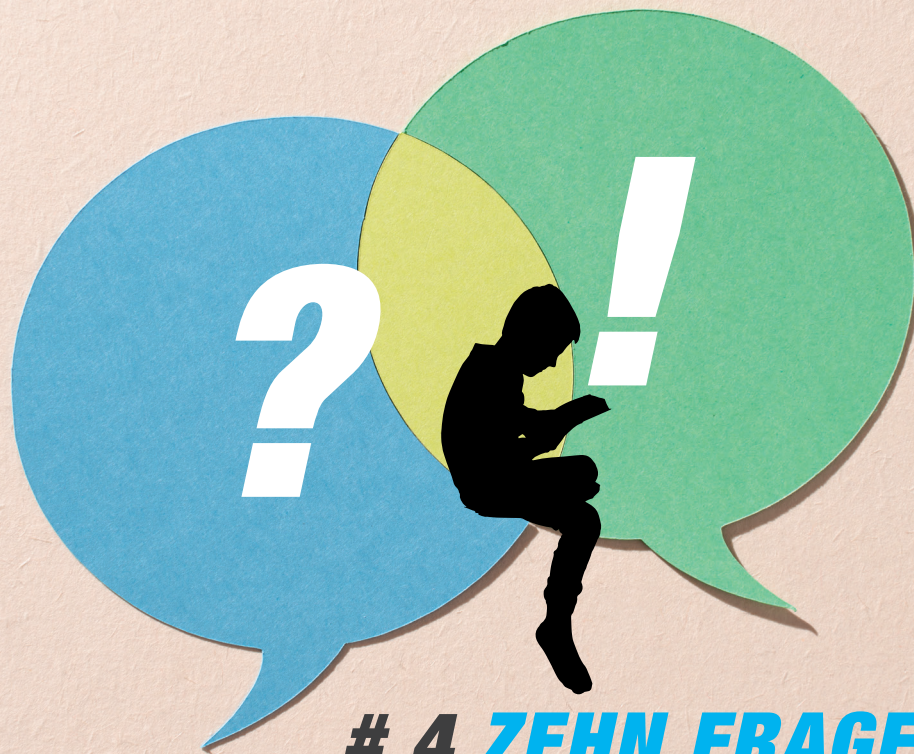
event, which was widely celebrated in Britain in 2020. Other public events in the book include: the coronation of Queen Elizabeth II in 1953, the Investiture of Charles as the "Prince of Wales" (nobody asked the Welsh about this!) in 1969, the wedding of Charles and Diana in 1981, and Diana's funeral in 1997. It is important that Coe himself stresses that this novel is not a history of the monarchy, but of an ordinary family. The monarchs are there, and again and again in the book they represent a Britain divided by social class, but they – or rather, the celebrations surrounding them – do bring people together, too.

Bournville, which is a real place, near Birmingham, and near where Coe himself grew up, shows us a Britain that, although often deeply racist, is also capable of multiculturalist tolerance; that, although obsessed with tradition, is also able to embrace modern industry; and although deeply connected with an out-of-date, distant monarchy, also fosters refreshing political and social change.

The book can be read by 12th Grade students specializing in the UK and integration issues in general.

Both **Bournville** and **How to Stop Time** are long, challenging reads, and with that in mind, both Guides offer approaches which enable a "Part-by-Part" reading process, whilst still covering the topics mentioned above.

Annotated versions of both novels (complete with digital vocabulary-learning aids) are available now, as is the Teacher's Guide to *How to Stop Time*. The Guide to *Bournville* will be published later in 2026. ✨



4 ZEHN FRAGEN – ZEHN ANTWORTEN ZUR REIHE « Je lis et j'écoute »

von Dennis Fender

Worum handelt es sich bei der Reihe « Je lis et j'écoute » ?

« Je lis et j'écoute » ist eine Lektürereihe, die französische Kurzromane auf eine besondere Weise zugänglich macht: Die Geschichten – oft dialogreich und lebendig erzählt – können gelesen und gehört werden. Zu jeder Lektüre steht eine kostenlose Hörfassung online bereit. Die Titel greifen Themen aus dem Alltag Jugendlicher auf und laden dazu ein, sich mit Figuren, Situationen und Perspektiven auseinanderzusetzen. Ergänzt werden die Texte durch abwechslungsreiche *activités* im Anhang, die zur Vertiefung des Gelesenen beitragen und dabei handlungsorientiertes, kompetenzbasiertes Arbeiten ermöglichen.

Für welche Schulformen eignet sich die Reihe?

Die Lektüren richten sich an den Französischunterricht der Sekundarstufe I und sind schulformübergreifend einsetzbar. Sie orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER), sodass eine Zuordnung zum passenden Sprachniveau (A1–B1) problemlos möglich ist. Obwohl die Reihe unabhängig von bestimmten Lehrwerken konzipiert wurde, berücksichtigt sie den Wortschatz gängiger Schulbücher – für einen nahtlosen Einsatz im Unterricht.

Welche Kompetenzen werden gefördert?

Wie der Titel andeutet, stehen Lese- und Hörverstehen im Fokus. Darüber hinaus bieten die Aufgaben vielfältige Impulse zum Sprechen, Schreiben und interkulturellen Lernen. Viele Übungen und Aufgaben sind spielerisch angelegt, was den Zugang er-

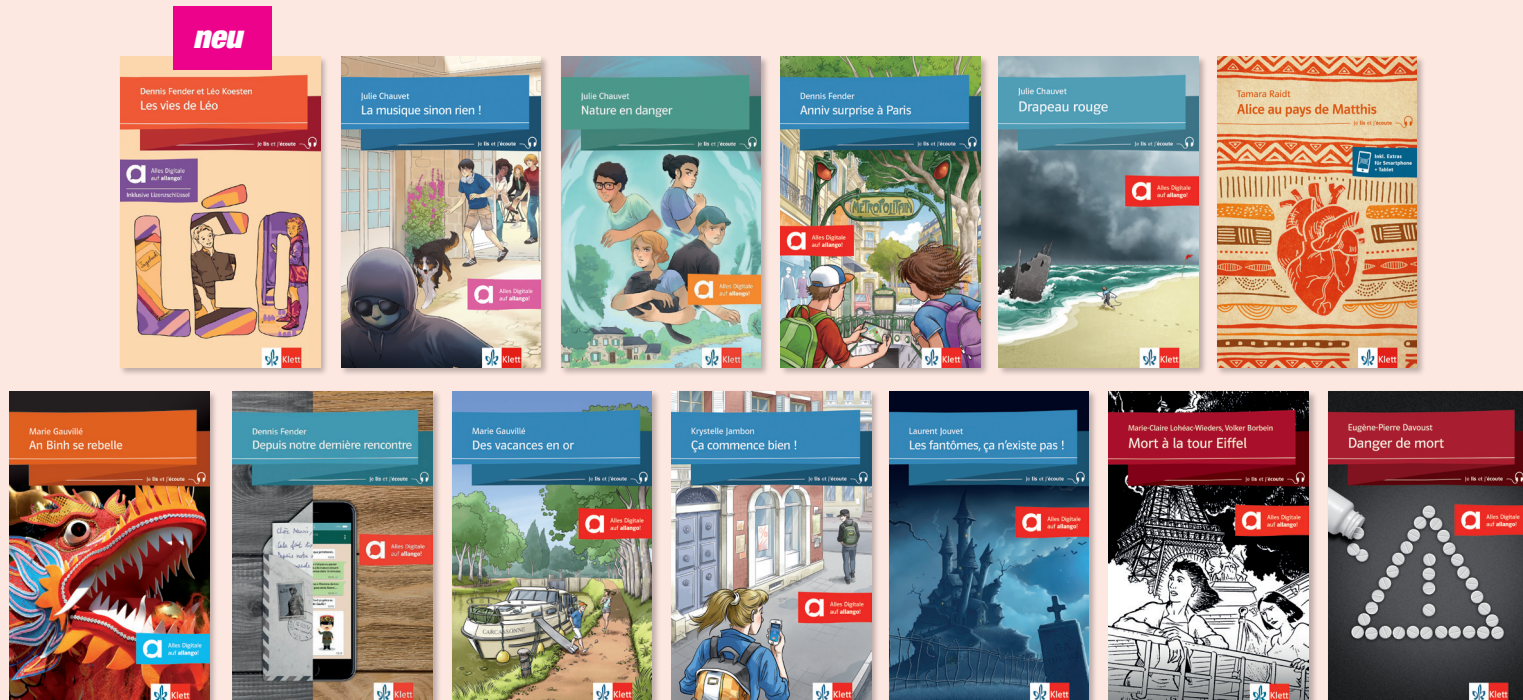
leichtert und gleichzeitig die Freude an der Auseinandersetzung mit den Texten stärkt. Die Beschäftigung mit einer Lektüre wird so zu einer aktiven, motivierenden Erfahrung.

Welche Themen greifen die Lektüren auf?

Die Themenvielfalt ist groß: Natur und Umwelt, Freizeit, soziale Netzwerke, Freundschaft, Reisen und vieles mehr – stets mit engem Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen. So erleben Schülerinnen und Schüler in *Nature en danger* (Julie Chauvet) einen Umweltskandal und reflektieren gleichzeitig über Vertrauen und Zusammenhalt. *Anniv' surprise à Paris* (Dennis Fender) verknüpft eine Geburtstagsüberraschung mit einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd durch Paris – inklusive Escape-Game-Feeling und Stadterkundung mit Hilfe einer Karte von Paris. Die Geschichten bieten zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte, die im Unterricht vertieft oder individuell weiterbearbeitet werden können.

Wie wird mit unbekanntem Wortschatz umgegangen?

Die Texte verwenden Wortschatz, der für das angegebene Niveau angemessen und auf bekannte Lehrwerke abgestimmt ist. Unvermeidbare neue Vokabeln werden durch verständliche Annotationen am Seitenrand erklärt. Zusätzlich sorgen Illustrationen für visuelle Unterstützung und erleichtern das Textverständnis.



Wie lässt sich der Wortschatz gezielt erweitern?

Wortschatzarbeit ist integraler Bestandteil der Aufgaben. In vielen Lektüren finden sich spielerische Übungen, um wichtige Ausdrücke zu festigen. Einige Titel bieten zusätzlich digitale Vokabeltrainer mit Sprachausgabe: Auf der Plattform allango gelangen Lernende problemlos (und ohne Anmeldung) zu digitalen Karteikarten, die gezielt auf die in den Annotationen gekennzeichneten Wörter eingehen – eine einfache Möglichkeit, den aktiven Wortschatz zu erweitern.

Welche digitalen Ergänzungen gibt es?

Neben den Vokabelkarten stehen zu ausgewählten Lektüren Online-Übungen zur Verfügung. Diese können die Arbeit mit dem Buch ergänzen oder abwechslungsreiche Alternativen im Unterricht bieten. Auch digitale Rechercheaufgaben sind integriert – sie fördern den Umgang mit authentischen frankophonen Quellen und laden zur selbstständigen Auseinandersetzung mit den Inhalten ein.

Wie viel Zeit sollte man für die Bearbeitung einplanen?

Die Kapitel sind kompakt gehalten, so dass sich die Lektüren flexibel in den Unterricht integrieren lassen – ob als regelmäßige Leseinheit, für Vertretungsstunden oder als Projekt über mehrere Wochen hinweg. Je nach Auswahl und Umfang der Aufgaben kann eine Lektüre so viel Raum einnehmen wie eine Unité eines Lehrwerks – oder punktuell eingesetzt werden. Die Aufgaben im Anhang sind modular aufgebaut: Lehrkräfte

können gezielt wählen, was zur jeweiligen Lerngruppe und zur verfügbaren Zeit passt.

Ist die Lektüre auch für Klassenarbeiten geeignet?

Ja, die Kapitelstruktur und thematische Tiefe machen die Lektüren zur geeigneten Basis für schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen. Aufgaben zum Hör- oder Leseverstehen, kreatives Schreiben oder szenisches Sprechen lassen sich direkt an die Inhalte anschließen. So entstehen authentische Prüfungssituationen mit hohem Lernwert.

Gibt es begleitendes Unterrichtsmaterial?

Für ausgewählte Titel stehen pädagogische Dossiers mit Unterrichtsvorschlägen, frischen Materialien und modernen Formen der Leistungserhebung zur Verfügung. Sie erleichtern die Unterrichtsplanung und ermöglichen einen noch abwechslungsreicheren Einsatz der Lektüren.

Die Reihe « Je lis et j'écoute » bietet nicht nur spannende Geschichten, sondern auch vielfältige Möglichkeiten für einen lebendigen, kompetenzorientierten Französischunterricht. Ein Blick in das Angebot – *ça vaut la peine !*

Die unangekündigte elfte Bonusfrage: Die Reihe « Je lis et j'écoute » in drei Worten?

Motivierend – Vielfältig – Alltagsnah! ✨



5 INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

DIE SUCHE NACH (DER EIGENEN) IDENTITÄT IM SPANISCHUNTERRICHT

von Ina Muñoz

Die Frage nach der eigenen Identität stellt sich heutzutage mehr denn je, da die vielfältigen Kulturen Menschen aus aller Welt miteinander vereinen und dies dazu beiträgt, dass es für viele von ihnen – vor allem für Randgruppen oder Migrantinnen und Migranten – schwer ist, eine eigene Identität herauszubilden, sie zu verstehen oder zu akzeptieren. Dabei geht es auch immer um die Identität und Akzeptanz des Gegenübers. Dieses gesellschaftliche Zusammenspiel wird im 3. Themenfeld für das Fach Spanisch in Niedersachsen durch eine Vielfalt von geeigneten Textarten aufgenommen, die sicher auch jugendliche Leserinnen und Leser ansprechen.

Warum kann es sinnvoll sein, sich diesen Lektüren zu widmen, auch wenn sie in Ihrem Bundesland nicht verpflichtend sind?

Die in Niedersachsen ausgewählten Werke von Lola Cabrilla-na über Mario Benedetti bis Antonio Machado greifen immer wieder die Themen *Suche nach Identität und die damit einhergehenden Herausforderungen, gesellschaftliche Vielfalt und Selbstwert* auf. Dabei nehmen sie biografische Schlüsselmomente des Einzelnen in den Blick.

Der Episodenroman *Voces de color canela* von Lola Cabrilla-na ist ihr erster und eignet sich besonders für die Lektüre im Spanischunterricht, da hier Menschen mit Migrationshintergrund im Fokus stehen, mit denen auch viele der Jugendlichen in Deutschland zusammenleben. Die Protagonisten gehen auf eine psychische und identitätsbildende Reise. Ihre Migrationserfahrungen und die damit verbundene Entwurzelung zwingen sie permanent, sich mit ihrer Identität und den ihnen zugewiesenen sozialen Rollen auseinanderzusetzen.

Jede Episode im Roman erzählt dabei von unterschiedlichen Figuren, deren Leben durch Rassismus, Ausgrenzung, Vorurteile und Diskriminierung aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft geprägt sind. Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen mit ihren Erfahrungen in Schulalltag, Berufsleben oder zwischenmenschlichen Beziehungen. Zudem wird der innere Konflikt zwischen Anpassung und Selbstbehauptung thematisiert. Diese Themen bieten hervorragende Sprechanlässe in der Klasse oder in Kleingruppen.

Die Charaktere erleben Ablehnung und Herausforderungen und sie haben unterschiedliche Hintergründe, doch teilen sie



alle ähnliche Erfahrungen des „Andersseins“. Viele entscheiden sich dafür, für ihre Würde und Gerechtigkeit zu kämpfen. Ihre Geschichten verflechten sich und zeigen, wie sie trotz der Schwierigkeiten gestärkt aus der Situation hervorgehen.

Ihre Stimmen, auf die der Titel *voces* anspielt, zeigen Verletzungen durch Alltagsrassismus und damit einhergehend Gefühle von Scham und Selbstzweifeln, daneben aber auch Solidarität, Widerstand und Selbstakzeptanz.

Am Ende entsteht ein kollektives Porträt: Viele einzelne Stimmen ergeben eine gemeinsame Botschaft, die vermittelt, dass Würde, Identität und Stolz nicht verhandelbar sind. Damit wird auf Menschen verwiesen, die oft nicht gehört werden, was das Buch zu einer Art literarischem Sprachrohr macht, in dem die *voces* ein kollektives Ich bilden.

Das Wort *canela* im Titel ist eine poetische Umschreibung der nicht weißen Hautfarbe und wirkt dadurch nicht abwertend, sondern hebt durch diesen poetischen Ausdruck ihre Schönheit, Wärme und Individualität hervor. Die Hautfarbe wird in dieser Erzählung eher zu einem Symbol für Identität als für Unterschiedlichkeit.

Im Grunde genommen ist der Titel selbst bereits ein Akt der Selbstermächtigung im Sinne individuellen Handelns. Der erzählerische Stil ist äußerst sensibel, nahbar und emotional packend. Er wechselt zwischen Humor und Nachdenklichkeit. Die verständliche, aber sehr emotionale Sprache und die kurzen Kapitel bzw. Perspektivwechsel sind gut nachvollziehbar und durch ihre Nähe zur Realität des in Teilen autobiografisch angelegten Romans besonders geeignet für Jugendliche und junge Erwachsene. Der bewusst gewählte Stil erzeugt einerseits Empathie und regt andererseits zu Diskussionen innerhalb des Unterrichts an.

So wie die Erzählungen das Gespräch über die Bedeutung von Identität anregen können, so können auch die lyrischen Texte ihren Beitrag dazu leisten. Es sind gut ausgewählte Texte, die nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich gehaltvoll sind. Gerade das Heranführen an den tieferen Sinn poetischer Sprache kann ein besseres Textverständnis erzeugen und die Lektüre auch für Jugendliche zu einem Genuss werden lassen.

Das Gedicht Antonio Machados *Caminante, no hay camino*, dessen Titel bereits ausreichend Gesprächsanlass bietet, knüpft an den Erfahrungen vieler Schülerinnen und Schüler an und kann dazu anregen, eigene Lebenswege zu reflektieren. Immer

wieder stehen die Identität des lyrischen Ichs und der jeweiligen Rezipienten im Mittelpunkt der Botschaft Machados.

Eindrucksvoll thematisiert das Gedicht Themen wie Freiheit, Individualität und Vergänglichkeit. Zugleich ist es eine Absage an Dogmen oder feste Lebensentwürfe.

Sprachlich ist es von großer Ästhetik, weswegen sich die Lektüre besonders lohnt und sich auch ein mündliches Rezitieren anbietet.

Die eigene Identität ist nicht absolut greifbar, sondern fließend, ständig im Wandel. Das Gedicht ist eine Reflexion über die Endlichkeit, über das, was von uns bleibt und was verloren geht. Und damit leistet der Text nicht nur einen sehr wichtigen Beitrag zum Themenkomplex der Identitätssuche, sondern berührt gleichzeitig auch die Seele.

Das Gedicht *Cuando éramos niños* von M. Benedetti ist schon deswegen interessant, da es die Jugendlichen über das Erinnern an die eigene Kindheit für sich und seine Botschaft gewinnen kann. Dabei können schöne, traurige und beängstigende Situationen in den Blick genommen werden, je nachdem, was die Schülerinnen und Schüler erlebt haben und bereit sind, im Unterricht einzubringen.

Das Gedicht schaut mit den Augen der Kinder auf die Welt und stellt die Kindheit als eine sehr schöne, mitunter magische Phase dar. Kleine Dinge erscheinen groß, wie die Pfütze, die wie ein Ozean wirkt. Die Kinder leben im Jetzt. An den Tod denken Kinder nur selten. Alles stellt sich für sie unbeschwert und glücklich dar.

Die im Gedicht verwendeten Bilder sind sinnlich, die Sprache ist direkt, klar und unprätentiös, was die Reinheit des kindlichen Denkens und Erlebens unterstreicht.

Die Themen des Gedichts sind Unschuld, Fantasie, der Lauf der Zeit und der Wandel des Lebens mit all seinen Veränderungen für das Individuum. Am Anfang des Gedichtes denkt das lyrische Ich nicht an den Tod, aber am Ende wird er etwas Reales und zutiefst Persönliches. Das kindliche Ich ist unschuldig, es versteht nicht, was der Tod bedeutet. Es lebt in einer symbolischen, fantastischen Welt, voller Fantasie und frei von existenziellen Sorgen, während das erwachsene Ich realistischer und ernster ist. Jugendliche auf der Schwelle zwischen dem einen und dem anderen Ich werden sich durch das Gedicht sicherlich entsprechend angesprochen fühlen und zu Selbstreflexion, aber auch Austausch untereinander angeregt. ✨

6 LITERARISCHE BILDUNG FÜR ALLE

WIE ES GELINGEN KANN, BENACHTEILIGTE KINDER UND JUGENDLICHE AN LITERATUR HERANZUFÜHREN

von Michaela Strobel

Nicht alle Kinder oder Jugendlichen lesen gern. Wie schade kann man da nur sagen, denn Lesen entführt uns in fremde Welten, bringt uns andere Kulturen näher, lässt uns Empathie empfinden für die Protagonisten oder uns in schwierigen Situationen Handlungsmöglichkeiten erkennen. Kurz gesagt: Lesen bereitet uns aufs Leben vor.

Gerade bei Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien ist Lesen jedoch noch weit weniger präsent als bei Gleichaltrigen aus Familien, die besser gestellt sind, was in großangelegten Studien wie PISA und IGLU immer wieder bestätigt wird.

Nichts Neues, aber immer wieder aufs Neue erschreckend, wenn Chancen- und Bildungsgerechtigkeit wichtige Ziele sein sollen.

Was aber hält diese Kinder und Jugendlichen noch mehr als die Vergleichsgruppe aus privilegierteren Familien vom Lesen ab?

So gibt es oft wenig Vorbilder und auch keine oder eine nur sehr kleine Lesekultur im Elternhaus. Fehlende finanzielle Ressourcen und Sprachbarrieren erschweren den Zugang zu Büchern und Literatur. Immer öfter wird digitale Mediennutzung weniger stark reguliert und verdrängt somit das Lesen aus den Familien. Schon die frühkindliche Leseförderung leidet unter fehlenden Vorlesezeiten. Nicht selten führt eine negative Selbstwahrnehmung in Bezug auf das Lesen zu einem Teufelskreis. Und schließlich fehlt den Eltern durch die hohe berufliche Belastung die Zeit für gemeinsames Lesen und Vorlesen.

Leseförderung geht alle an

Leseförderung ist eine zentrale Aufgabe der Schule, aber sie kann Defizite nicht allein beheben oder Lesemotivation dauerhaft sichern. Oft fehlt bereits zu Hause ein positiver Bezug zu Büchern. Um dem entgegenzuwirken, sollten alle Beteiligten entlang des gesamten Sozialisations- und Bildungsprozesses zusammenarbeiten – von der Kita bis über die weiterführenden Schulen hinaus. Ziel ist es, benachteiligte Kinder durch vielfältige und kultursensible Ansätze zu erreichen und Chancengleichheit zu fördern. Zahlreiche Programme und regionale Angebote stehen dafür zur Verfügung und sollten aktiven Akteurinnen und Akteuren bekannt sein, um gezielt weiterzuvermitteln. Exemplarisch werden einige herausgegriffen.

Programme zur schulischen und außerschulischen Förderung von literarischer Bildung

Die hier exemplarisch genannten Programme zeichnen sich aus durch individuelle Förderung und niedrigschwellige Angebote, mit denen es gelingen soll, Barrieren abzubauen. Sie setzen dabei auf regelmäßige Angebote, um eine nachhaltige Leseförderung zu ermöglichen. Einige arbeiten mit mehrsprachigen Materialien.

• Kitas

„**Lesestart 1-2-3**“ – Ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das bereits bei sehr jungen Kindern ansetzt und auch Familien mit Sprachbarrieren oder aus bildungsfernen Schichten kultursensibel ansprechen will.

- „**Einfach Vorlesen**“ – Eine Initiative der Stiftung Lesen, bei der mittels einer App ständig wechselnde altersgerechte Geschichten vorgelesen werden können. Das Angebot ist kostenlos.

• Grundschule

„**Mentor – Die Leselernhelfer**“ – Ein bundesweites Netzwerk, das ehrenamtliche Lesepat*innen an Grundschulen für eine 1:1-Leseförderung vermittelt.

- „**Antolin**“ – Ein Online-Portal zur Leseförderung für alle Kinder mit Geschichten auch in den Herkunftssprachen. Es kann nach einer Anlernphase eigenständig eingesetzt werden.

- „**Teach First Deutschland**“ – Sogenannte Fellows unterstützen an Brennpunktschulen auch bei der Leseförderung.

- **Kommunale Programme** oder auch **Bibliotheken** setzen in vielen Städten Lesepat*innen ein, die gezielt an Grundschulen mit besonderem Förderbedarf arbeiten.

• Weiterführende Schulen

„**Niemanden zurücklassen**“ – Ein Programm des Landes Schleswig-Holstein mit Leseförderschwerpunkt für Schülerinnen und Schüler mit Leseschwierigkeiten mit dem Ziel einer durchgängigen und langfristigen Leseförderung



- **„Leseclubs und media.labs“** der Stiftung Lesen zur literarischen Bildung und Vermittlung von Medienkompetenz

Vorbilder sind gefragt

Eine besondere Rolle kommt in allen diesen Fällen der Lehrkraft, den Mentorinnen und Mentoren oder den Lesepatinnen und Lesepaten zu. Wer für Bücher, für Literatur brennt, wer begeistert ist von Geschichten, dem kann es auch gelingen, genau das Vorbild zu sein, welches den Kindern und Jugendlichen zuhause fehlt.

Literaturauswahl als entscheidender Faktor

Neben der Lehrerrolle spielt die Auswahl der Lektüre oder Medien eine wichtige Rolle. Der Schwerpunkt sollte liegen auf

- lebensnahen Inhalten
- Alltagsgeschichten
- authentische Darstellungen sozialer Kontexte
- Protagonisten mit ähnlichen Hintergründen
- Geschichten über Resilienz

Eine Vielfalt an Formaten erleichtert dabei den Zugang:

- kurze bebilderte Texte
- spannende Literatur verschiedener Genres
- Graphic Novels
- Comics
- Hörbücher und E-Books

Wer konkret auf der Suche nach geeigneten Lektüren ist, die Wert auf Differenzierung, Individualisierung und Alltagsbezug legen, der wird bei verschiedenen Reihen von Ernst Klett Sprachen fündig. Viele der Lektüren bieten zusätzlich Handreichungen für Lehrkräfte zum Download an. Diese kann auch für ehrenamtlich Tätige sehr hilfreich sein.

Für den Grundschulbereich:

- **Lesen mal 2**

Bunte Geschichten für ein buntes Klassenzimmer
gemeinsam • individuell • differenziert • unterhaltsam •
spannend

Ideal für den differenzierten Deutschunterricht in der 3. und 4. Klasse!

Ab der Sekundarstufe:

- **Deutsch³** bietet alltagsnahe Geschichten auf drei Niveaustufen, auch für Willkommensklassen und DaZ geeignet
- **Deutsch – leichter lesen** enthält Titel bekannter Kinder- und Jugendbuchklassiker wie beispielsweise Tintenherz, Tschick oder die Vorstadtkrokodile – die gekürzt und sprachlich vereinfacht zum Lesen anregen
- **Schlau mit blau**
Die Reihe Schlau mit blau bietet motivierende Texte und gezielte Leseförderung für Leserinnen und Leser ab Klasse 5. Die Schulausgaben aktueller Jugendbücher enthalten blaue Seiten mit Übungen und Rätseln zum Leseverstehen.

Die Eltern mit ins Boot nehmen

Doch neben all diesen Maßnahmen spielt auch das Elternhaus eine entscheidende Rolle. Immer wieder muss versucht werden, auch die Eltern mit ins Boot zu holen, um über die besondere Bedeutung der Leseförderung aufzuklären. Dies ist umso wichtiger, je jünger die Schülerinnen und Schüler sind. Möglichkeiten gibt es viele:

- Mehrsprachige Elternabende
- Family Literacy Programme wie FLY in Hamburg
- Mehrsprachige Lesepatenmodelle
- Niedrigschwellige Elternworkshops an Bibliotheken und Schulen
- Buchgeschenk-Programme wie „Lesestart“
- Familienbibliotheksführungen
- Digitale Unterstützungsangebote wie verschiedene Apps

Diese Maßnahmen sind besonders erfolgreich, wenn sie kultursensibel vorgehen und sprachliche Vielfalt anerkennen, flexible Zeitstrukturen bieten sowie die Eltern als kompetente Partner behandeln statt als „zu Belehrende“.

Vielfältige Angebote bereitstellen, damit Chancen ergriffen werden können

Literarische Bildung ist mehr als Kompetenzerwerb – sie eröffnet Welten, schafft Perspektivwechsel und ermöglicht kulturelle Teilhabe. Wenn es gelingt, benachteiligte Kinder und Jugendliche entlang der gesamten Bildungskette für Literatur zu begeistern, wird ein wichtiger Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlicher Integration geleistet. ✨



7 LESEN NEU DENKEN

WARUM PODCASTS IN DEN LITERATURUNTERRICHT GEHÖREN

Für Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch stellt sich heute mehr denn je die Frage, wie Lesen im Medienalltag junger Menschen verankert werden kann. Eine zeitgemäße Antwort darauf liegt im Zusammenspiel von Literatur und digitalen Formaten – insbesondere Podcasts.

Crossmedialer Ansatz

Leseförderung steht seit Jahren im Fokus schulischer Bildung, doch die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Schülerinnen und Schüler wachsen in einer digitalen Medienwelt auf, in der Texte nicht mehr ausschließlich gedruckt, sondern multimodal rezipiert werden. „Moderner Literaturunterricht setzt genau hier an und stärkt so nicht nur Lesekompetenz, sondern auch Medienkritik, Sprachbewusstsein und Ausdrucksfähigkeit“, betont Lena Stenz, die Gründerin der Bildungsinitiative BÜCHERALARM. Über 300 Schulen sind schon Teil dieses Netzwerks für die Leseförderung und mit dem Podcast-Mobil kommt sie auch zu Projektwochen und Podcast-Tagen an Schulen. Das mobile Tonstudio ermöglicht professionelle Ergebnisse und einen schnellen Einstieg ins Podcasting. Ihr Fokus: Lehrkräfte unterstützen und Lernende befähigen, selbst kreativ zu werden – fächerübergreifend und mehrsprachig.

Wer im Klassenverbund einen Podcast zum Buch produziert, erwirbt gleichzeitig Zukunftskompetenzen. Dabei liefert das Medium einen niedrigschwelligen Zugang: Lesen im Team erleben, diskutieren, Autorinnen und Autoren interviewen – all das eröffnet neue Perspektiven auf Literatur. Gerade im Fremdsprachenunterricht ermöglicht Podcasting authentische Sprachbegegnungen, fördert Hörverstehen und motiviert zur vertieften Textarbeit. Lesen wird so nicht ersetzt, sondern erweitert: Wer zuhört und selbst gestaltet, liest anders – aufmerksamer, neugieriger, reflektierter.

Brücke zwischen Text und Lebenswelt

Das Medium Podcast verbindet klassische literarische Inhalte mit der Lebenswelt der Lernenden. Dabei können sie verschiedenste Formate ausprobieren: Buchbesprechungen, Figureninterviews, alternative Enden oder literarische Debatten lassen sich als Audioformate umsetzen. So wird Literatur dialogisch erfahrbar.

Lena Stenz bringt diesen Ansatz auf den Punkt: „Wenn Kinder und Jugendliche über Bücher sprechen dürfen – und zwar mit ihrer eigenen Stimme –, dann wird Lesen vom Pflichtprogramm zur persönlichen Erfahrung.“ Genau hier liegt die Stärke von Podcasts im Unterricht: Sie fördern Partizipation, Kreativität und Eigenverantwortung.

Zugleich werden medienpädagogische Kompetenzen geschult – von der Planung über Aufnahme und Schnitt bis hin zur kritischen Reflexion von Inhalten. Literaturunterricht wird damit zu einem Raum, in dem Lesen, Sprechen, Zuhören und Medienhandeln selbstverständlich zusammengehören.

Motivation, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit

Podcasts eröffnen neue Wege, um auch leseschwächere oder weniger motivierte Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Das Hören von Geschichten kann Hemmschwellen abbauen und Interesse am Lesen wecken. Besonders in heterogenen Lerngruppen bietet das Audioformat Chancen für Differenzierung und Teilhabe.

Ein moderner Literaturunterricht, der Podcasts integriert, verbindet Tradition und Innovation. Er zeigt, dass Lesen kein Gegenpol zur digitalen Welt ist, sondern kreativer Bestandteil. Für Lehrkräfte eröffnet sich damit die Chance, Literatur lebendig, relevant und nachhaltig zu vermitteln – über Sprachgrenzen hinweg.

MITMACHEN? GANZ EINFACH!

- Podcast-Koffer und Lektüre auf www.BÜCHERALARM.de aussuchen und bestellen.
 - Klassensatz bei Ernst Klett Sprachen oder einem anderen beteiligten Verlag erwerben.
 - Lektüre im Unterricht behandeln und Podcast erstellen.
- Die Veröffentlichung übernimmt BÜCHERALARM.

PASSEND FÜR JEDE ALTERSGRUPPE

Die Podcast-Folgen zum Anhören gib es bei allen gängigen Streaming-Apps oder auf www.BÜCHERALARM.de.



BÜCHERALARM-mini
Der Podcast für Kitas und Kids



BÜCHERALARM@school
Ab Klasse fünf für Unterricht, AG oder im Ganztagsangebot der Schule



BÜCHERALARM
Für Kinder im Grundschulalter



BÜCHERALARM-Wissen
Fächerübergreifender Wissenspodcast für die Klassen 4-7



LENA STENZ

bringt als Podcasterin, Bildungsaktivistin und Gründerin der gemeinnützigen Initiative BÜCHERALARM mit dem Podcast-Koffer seit 2021 frischen Wind in Büchereien, Schulen und Kitas: Ihr Projekt verbindet die analoge Welt der Bücher mit dem digitalen Podcast-Format und rückt so neben dem Lesen auch die Medienbildung und Teamentwicklung aller Akteure in den Fokus.

8 BÜCHERALARM

IM EINSATZ IN DER SCHULE

Ein Gespräch mit Michael Nowak, Schulleiter des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart

Wie viel Zeit müssen Lehrkräfte für die Vorbereitung einplanen, um BÜCHERALARM@school erfolgreich einzusetzen?

Grundsätzlich benötigt man für BÜCHERALARM@school in etwa genauso viel Zeit wie für die reguläre Unterrichtsvorbereitung beziehungsweise für die Vorbereitung eines Projekttages. Diese Zeit ist notwendig, um im Anschluss die Schülerinnen und Schüler je nach eigenem Konzept sinnvoll durch das Projekt begleiten zu können. Was zeitlich noch zusätzlich hinzukommt, ist das kurze Einlesen in die Materialien und Abläufe von BÜCHERALARM. Die Anleitungen sind jedoch sehr verständlich und praxisnah gestaltet, sodass dieser Teil wirklich nicht lange dauert. Mit anderen Worten: kein dickes Handbuch, sondern eher ein entspannter Kaffee-und-los-geht's-Moment.

Brauchen Lehrkräfte technisches Know-how oder ist das Projekt auch für „digitale Einsteiger“ geeignet?

Ganz unbedarft sollte man im Umgang mit Technik natürlich nicht sein. Das Projekt ist jedoch auch für „digitale Einsteiger“ gut geeignet, da die Anleitungen sehr klar und verständlich aufgebaut sind und Schritt für Schritt durch den Prozess führen. Zudem zeigt sich in der Praxis fast immer, dass es in jeder Lerngruppe technisch sehr affine Schülerinnen und Schüler gibt, die diese Aufgaben gerne und souverän in Eigenregie übernehmen. Dieses Potenzial kann und sollte man nutzen. Und ganz nebenbei lernt man als Lehrkraft oft selbst noch etwas dazu, was ja bekanntlich auch nicht schadet.

Wie lässt sich BÜCHERALARM@school mit den Lehrplänen und Prüfungsanforderungen vereinbaren?

Aus meiner Sicht lässt sich BÜCHERALARM@school sehr gut mit den Lehrplänen und Prüfungsanforderungen verbinden. Sowohl in der Mittelstufe als auch in der Oberstufe kann das Projekt sinnvoll verknüpft werden, etwa mit ergänzenden Lektüren zu einem Thema oder mit einem übergeordneten Schwerpunkt-

thema in der Oberstufe. Wenn in der Aufgabenstellung gezielt entsprechende Operatoren berücksichtigt werden, lassen sich sowohl schriftliche als auch mündliche Kompetenzen sowie das Hörverstehen fördern. Entscheidend ist dabei, bereits in der Planung klar zu definieren, welches Ziel man mit dem jeweiligen Projekt verfolgt und welche Kompetenzen konkret gestärkt werden sollen.

Gibt es ein konkretes Beispiel aus Ihrer Schule, das zeigt, wie BÜCHERALARM@school den Unterricht verändert hat – vielleicht sogar die Lernmotivation oder Prüfungsleistungen?

Grundsätzlich ist das Podcasten an unserer Schule bisher noch nicht fest im Unterricht verankert.

Wir haben BÜCHERALARM@school jedoch bereits in verschiedenen Jahrgangsstufen und Sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch) erprobt und auch in Form von Projekttagen durchgeführt. Was sich dabei sehr deutlich zeigt, ist eine gemeinsame Beobachtung bei allen Projekten: Die Schülerinnen und Schüler sind ausgesprochen engagiert und mit hoher Motivation bei der Sache. Selbst bei sehr offenen und freien Arbeitsformen entstehen dabei durchaus respektable Ergebnisse. Im Hinblick auf konkrete Prüfungsvorbereitungen oder messbare Auswirkungen auf Prüfungsleistungen haben wir das Projekt bislang noch nicht gezielt eingesetzt. Ich bin jedoch überzeugt, dass BÜCHERALARM@school gerade im Fremdsprachenunterricht eine große Unterstützung sein kann, insbesondere beim Ausbau kommunikativer Kompetenzen wie Sprechen, Hörverstehen und Ausdruckssicherheit.

Was sind Ihre drei besten Tipps für Lehrkräfte, die BÜCHERALARM ausprobieren möchten?

Ich denke, es liest sich bereits heraus, dass wir der Ansicht sind, Dinge einfach anzugehen. Genau deshalb kann ich Kolleginnen



Michael Nowak (© Kasper Leisner)

8 BÜCHERALARM IM EINSATZ IN DER SCHULE



und Kollegen eigentlich nur einen Tipp geben: Probiert es einfach aus. Es kann kaum etwas schiefgehen. Alle haben wirklich Spaß dabei, und die Ergebnisse sind am Ende meist deutlich besser, als man vorher gedacht hätte und sogar überraschend gut.

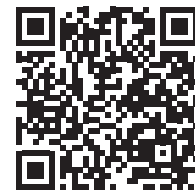
Wie können Lehrkräfte ihre Schulleitung überzeugen, in das Projekt zu investieren? Haben Sie einen Tipp zur Finanzierung?

Ich denke, dass viele Schulleitungen von BÜCHERALARM@school als zeitgemäßer Unterrichtsmethode von sich aus angetan sein dürften. Falls dennoch Überzeugungsarbeit nötig ist, helfen die Beispielpodcasts auf der Plattform sehr weiter. Einmal Reinhören reicht oft schon, um zu sehen und zu hören, was Schülerinnen und Schüler leisten können. Die Finanzierung kann dabei ganz unterschiedlich organisiert werden. Je nach Bundesland und Schulträger ist es möglich, die Kosten über entsprechende Budgets abzuwickeln. Alternativ hat sich auch der Weg über einen Förderverein bewährt. Insgesamt halten sich die Kosten aus meiner Sicht in einem überschaubaren Rahmen, vor allem im Verhältnis zu dem Mehrwert, den das Projekt für den Unterricht bietet.

Ab welchem Sprachniveau ist es möglich einen Podcast aufzunehmen?

Ich würde hier ganz klar behaupten, dass das Sprachniveau keine entscheidende Rolle spielt und man keine Angst haben sollte, auch auf einem sehr niedrigen Niveau mit einem Podcastprojekt zu starten. Das Podcasten selbst und die Arbeit im Team nehmen viele Hemmungen und Unsicherheiten ganz automatisch. Zudem kann sich jedes Gruppenmitglied unterschiedlich einbringen, sei es beim Sprechen, Strukturieren, Recherchieren oder bei der Technik. Das senkt die Hürden deutlich. Wie bereits gesagt: einfach machen, ausprobieren, den Mut haben, auch mal einen Fehler zuzulassen. Und ganz wichtig, man darf dabei auch oft lachen. ☺

Mehr über die Kooperation von Ernst Klett Sprachen und BÜCHERALARM sowie die Lektüren, die für die Podcasts zur Verfügung stehen finden Sie unter diesem Link ↓





9 LESEN IM MEDIENWECHSEL

AUFMERKSAMKEIT UND TEILHABE FÖRDERN

von Adriana Akin

Lesen ist und bleibt eine der zentralen Kompetenzen des Lernens. Doch die Art und Weise, wie junge Menschen Texte aufnehmen, verändert sich rasant. In einer Welt voller TikTok, Chats und Streaming müssen Bücher um Aufmerksamkeit kämpfen. Als Sprachenverlag, der einen großen Fokus auf das Lesen legt, hat Ernst Klett Sprachen dieses Spannungsfeld genauer betrachtet. Passend dazu präsentiert das Verlagshaus neue hybride Angebote, die zeigen, wie Lesen, Medienwechsel und digitale Tools sinnvoll zusammenwirken können.

Lesen als Training für Aufmerksamkeit – auch bei ADHS und Neurodiversität ein Schlüsselthema

Die JIM-Studie 2025 zeigt eindrucksvoll, welche zentrale Rolle mobile Endgeräte aktuell einnehmen. Mit durchschnittlich vier Stunden Bildschirmzeit pro Tag bindet das Smartphone einen erheblichen Teil der kognitiven und zeitlichen Ressourcen von Schülerinnen und Schülern. Die Fähigkeit, sich konzentriert mit Texten auseinanderzusetzen, gilt in einer Aufmerksamkeitsökonomie, die von Reizüberflutung geprägt ist, zunehmend als knappes Gut. Besonders im Unterricht stellt dies Lehrkräfte vor große Herausforderungen, etwa beim Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit ADHS oder anderen neurodiversen Lernprofilen.

„Wir sehen Lesen nicht als Gegenpol zur Digitalisierung, sondern als Ankerpunkt“, sagt Anne-Sophie Guirlet-Klotz, Redaktionsleiterin der Abteilung Schule Fremdsprachen bei Ernst Klett Sprachen. „Der gezielte Medienwechsel, zum Beispiel vom Lesen

zum Hören, kann dabei helfen, Aufmerksamkeit zu bündeln und die Lernmotivation zu steigern.“

Neurodiversität als Chance begreifen

Die zunehmende Heterogenität in Lerngruppen verlangt deshalb nach neuen didaktischen Perspektiven. Der Begriff „Neurodiversität“ bedeutet, dass Menschen Informationen auf unterschiedliche Weise wahrnehmen, verarbeiten und ausdrücken. Ein inklusiver Unterricht, der neurodiverse Lernende unterstützt, kommt demnach allen zugute. Daher ist es entscheidend, Lehrmaterialien so zu konzipieren, dass sie unterschiedliche kognitive Verarbeitungswege berücksichtigen. Konkret bedeutet dies: Inhalte in verschiedenen Formaten, differenzierende Aufgaben und vielfältige Zugänge ermöglichen individuelles Lernen und fördern gleichzeitig die Sichtbarkeit von persönlichen Stärken. Von klaren Visualisierungen über mehrkanalige Zugänge bis hin zu spielerischen Denkroutinen verfolgt Ernst Klett Sprachen das Ziel, Lernende entlang der Unterrichtsmaterialien zu aktivieren



und so eine bessere Teilhabe zu ermöglichen. Denn gerade die Vielfalt fördert in der Materialgestaltung die Motivation, die Kooperation und den Lernerfolg.

allango: KI-gestützte Plattform für personalisiertes Lesen

Über die Plattform allango bietet Ernst Klett Sprachen digitale Werkzeuge, die Lehrkräfte im Unterricht entlasten. Die KI-Funktionen ermöglichen personalisiertes Feedback, Textverständnis-Checks und automatisierte Übersetzungen gekoppelt an Wortschatzarbeit – datenschutzkonform und didaktisch in das Unterrichtsmaterial eingebettet. Solche digitalen Lösungen eröffnen neue Chancen für das Lesen im Medienwechsel – besonders für neurodivergente Lernende. Funktionen wie Audio-Vertonung inkl. Text-to-Speech erleichtern das Verständnis, indem sie die kognitive Belastung beim Entziffern von Wörtern reduzieren und mehr Raum für das Textverständnis schaffen. Ergänzend können klare Strukturen, kurze Sätze und barrierefreie Inhalte nach dem Prinzip des Universal Design for Learning Ablenkungen minimieren und die Aufmerksamkeit fördern. Für Lehrkräfte bedeutet das: flexibel anpassbare Inhalte, zeitsparende Vorlagen und einfache Fortschrittskontrolle. Für Schülerinnen und Schüler: Lernen im eigenen Tempo, sofortiges Feedback und eine intuitive Gestaltung, die Frustration reduziert. „Gerade in heterogenen Lerngruppen oder bei Lernenden mit ADHS ermög-

licht die Plattform allango ein gezieltes Arbeiten mit Texten. Als Kernkompetenz bleibt dabei das Lesen immer im Fokus.“, stellt Hendrik Funke, Geschäftsführer des Verlagsbereichs Schule bei Ernst Klett Sprachen, klar.

Neue Lesereihe: der Lese-Hör-Krimi

Ein gutes Beispiel ist die neue Lesereihe „Lese-Hör-Krimi“, die Lesetexte mit auditiven Sequenzen und interaktiven Aufgaben kombiniert. Lernende können zwischen Buch, Hörspur und digitalem Feedback wechseln: ein Ansatz, der multisensorisches Lernen fördert und gleichzeitig die Fähigkeit stärkt, sich auf längere Sinneinheiten zu fokussieren.

Digitale Leselösungen werden künftig noch stärker dazu beitragen, individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und Teilhabe zu sichern. Mit intelligenten Funktionen wie anpassbaren Textformaten, Hervorhebungen und Vorleseoptionen entsteht eine Lernumgebung, die nicht nur das Lesen erleichtert, sondern auch die Motivation und das Selbstvertrauen der Lernenden stärkt. Mit seinen hybriden Formaten setzt der Verlag ein klares Signal: **Lesen war noch nie so wichtig wie heute – als Schlüssel zu selbstständigem Denken, auch und gerade im Zusammenspiel mit digitalen Medien und Lernvielfalt.** ∞.





10

***EVERY STORY
IS A KALEIDOSCOPE***

by Elena Tonus

You know what a kaleidoscope is, right? It's an optical tool that creates loads of symmetrical patterns using glass fragments. What makes it special is that it shows different patterns every time, so whoever looks through it can see constantly new structures, like an endless journey. Cideb and Black Cat graded readers, which are made up of stories, do exactly this: they let you imagine plots, structures and twists that make each single story a whole world waiting to be discovered. Just like looking through a kaleidoscope.

The story that makes the language easier

The graded readers stories at every level guide the reader through the plot, character development, descriptions and dialogues to imagine what happens from one page to the next. And while this is happening, the foreign language you're learning – which normally requires memorizing structures and vocabulary – gets acquired as knowledge and skill with less effort, because the story works as a sort of diversion and pushes the hard work aside thanks to the pleasure of moving through the pages and following the events as they unfold.

Obviously every language you learn has plenty of difficulties, no matter what level you're at. The vocabulary gets more complex, the linguistic and grammatical structures get more intense and show variations that are often tricky to understand and even trickier to put into practice.

And this is where the kaleidoscope structure of graded readers comes to the rescue through aids that connect directly – again – to the pleasure of getting caught up in a story.

Looking, feeling, singing and learning

The book isn't enough for your students? We can get help from *videos*: it's a good way to change the structures of what a story offers us once more. Let's take a classic of children's literature: *The Secret Garden*. The story deals with important themes like family – or its absence –, friendship, differences between social classes and young people's ability to look beyond and become friends. Let's consider a B1.1 level, medium difficulty, with partly new vocabulary. During reading, watch a video with your students connected to the story and see what happens. In the video a voice and a person explain the vocabulary, highlight how and where to use words and sentences, where to place an adjective or a verb, and they do it by animating the words themselves, suggesting words to complete, explaining part of the story or the characters' roles, triggering the reader's intuition to imagine what follows. This acquisition brings your students back to the story itself even more quickly, because seeing words take on a life of their own is fun and memory holds onto what it en-

joys. So going back to the book then becomes more interesting, a less difficult challenge to win.

Let's try another fragment of our kaleidoscope: *singing*, becoming protagonists of the story itself. Let's use a rap video that summarizes the story you're reading, for example *The Call of the Wild*, and let students learn out loud, entering the story by singing the guided verses, finding the rhythm, getting familiar with the words, „becoming“ the words and naturally finding the way to remember the plot, the characters, the events and above all learning the deep meaning of the story and remembering it.

Talking with characters and guiding them: rewriting the story from another point of view

But that's not all: one of the aspects that most sparks readers' imagination and prepares them to tell the story from different perspectives is the *characters*. Each of them has their own role from the beginning to the end of the story; if it's a coming-of-age novel, like for example *David Copperfield* or *Jane Eyre*, they evolve and their story is incredibly rich with events and reflections. A class or individual activity on how their character could have evolved if at some point in the story they'd taken different paths is a way to develop critical thinking, go deeper into the narrative and write creatively to offer your own vision of the story, but at the same time it's a way to train the student-reader to reflect on how their way of restructuring characters and events is guiding them to understand themselves in their own growth and so once again how a story has created a new world and brought out a way of feeling and perceiving reality, the present and has definitely opened a door to the future too.

Every story has many facets within it, many fragments that allow it to become a *real experience* every time, one that doesn't stop at the first reading but gets richer and richer with elements that make it an important part of each student's academic, human and ethical growth journey.

This experience is what Cideb and Black Cat graded readers offer to teachers and students at every level. It's the mission of loving stories and learn from them. ✨



11 BUCH ODER FILM? BEIDES!

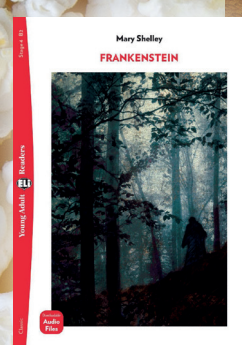
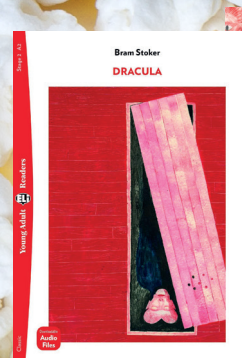
von Grazia Ancillani

Viele Lehrpersonen kennen diesen Trend: Kinder und Jugendliche lesen immer weniger. Stattdessen werden unmittelbarere, visuelle und digitale Medien bevorzugt, die die Aufmerksamkeit augenblicklich fesseln können. Als Schulbuchverlage – und im weiteren Sinne als Pädagogen – können wir diese Veränderung nicht ignorieren. Im Gegenteil, wir sind aufgefordert, die neuen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und Brücken zwischen ihrer Welt und der Welt der Bücher zu schlagen.

Jugendliche zum Lesen zu motivieren bedeutet auch, ihre Sprache zu sprechen und Themen anzusprechen, die ihnen Nahe stehen, der Bezug zur Aktualität wird zu einem grundlegenden Element. Viele vereinfachte Lesetexte bieten nicht nur große Klassiker, sondern behandeln auch zentrale Fragen der persönlichen und sozialen Entwicklung: Freundschaft, Mobbing, Respekt vor der Umwelt, Inklusion, den Umgang mit anderen. Durch das Lesen werden die Schüler dazu angeleitet, nachzudenken, kritisches Denken und Selbstständigkeit zu entwickeln und ihren Blick auf die Welt zu erweitern, indem sie über ihre persönlichen Erfahrungen und ihre Lebenswelt hinausgehen.

In diesem Zusammenhang erweist sich der Dialog zwischen Belletristik und Aktualität als besonders wirksam, die jüngsten Neuverfilmungen von Klassikern wie Frankenstein und Dracula sind gute Beispiele dafür. Werke aus dem 19. Jahrhundert rücken dank des Kinos wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, dringen in die Vorstellungswelt der Lernenden ein und wecken Neugier. Die vereinfachten Lektüren ermöglichen es, an dieses Interesse anzuknüpfen, indem sie zugängliche Versionen der Originaltexte anbieten und ein Kinoereignis in eine didaktische Gelegenheit verwandeln.

Diese Verbindung zwischen Buch und Film ist nicht neu. Auch in der Vergangenheit wurden viele Klassiker auf die Leinwand gebracht, zum Beispiel „Der große Gatsby“ von Francis Scott Fitzgerald, „Effi Briest“ von Theodor Fontane oder „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Durch vereinfachte Lektüren werden komplexe und universelle Themen im Unterricht verständlicher, während der Vergleich mit dem Film den kritischen Geist anregt: Was ändert sich bei der Umsetzung? Welche erzählerischen Entscheidungen werden getroffen? Wie verändert sich die Wahrnehmung der Figuren? Eine große, immer aktuelle Debatte könnte an dieser Stelle lauten: Ist es besser, zuerst das Buch zu lesen oder zuerst den Film zu sehen? Lassen Sie uns darüber im Unterricht diskutieren und hören wir uns an, was die Lernenden dazu zu sagen haben.



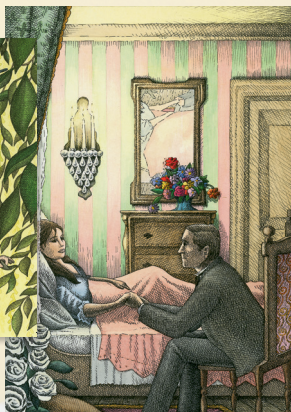
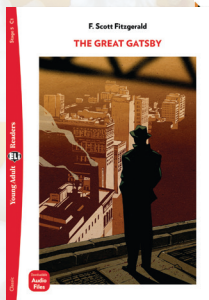
Lektüren von ELi finden Sie
unter diesem Link →



Verlag

11 BUCH ODER FILM? BEIDES!

Neues von unseren Partnern



Aus Sicht des Sprachenlernens liegt der Wert dieses Ansatzes auf der Hand. Das Lesen festigt den Wortschatz und die Strukturen, Bilder unterstützen das Verständnis, Audioaufnahmen stärken die mündlichen Kompetenzen, Videos steigern die Motivation. Das Ergebnis ist eine reichhaltige, fesselnde Lernerfahrung, die auf die Sensibilität der heutigen Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist. Indem sich die Lernenden mit den behandelten Themen identifizieren, die über das Lehrbuch und das Lesen hinaus gehen, werden Kompetenzen für das Leben entwickelt.

Genau aus dieser umfassenden und ganzheitlichen Perspektive bietet der ELi-Verlag Unterrichtsmaterialien, um die Klasse zum Lesen zu motivieren: in jedem Alter, auf jedem Niveau und an jedem Ort. Das Lesen wird so nicht nur zu einer Sprachübung, sondern auch zu einem Werkzeug, das motiviert, begeistert und mitreißt. Sorgfältig gestaltete Ausgaben mit zahlreichen Illustrationen, die einige Schlüsselszenen der Erzählung zusammenfassen und interpretieren, bieten den Schülerinnen und Schülern einen ersten visuellen Zugang zur Geschichte. Die Bilder können ein wichtiger Einstieg in die Erzählung sein, ein erster Schritt zum Verständnis des Textes und eine erste Aufwärmübung, um das behandelte Thema zu erraten.

Wichtig ist auch die wertvolle Unterstützung durch Audio- und Videomaterial, das das Leseerlebnis noch intensiver und inter-

aktiver macht. Insbesondere Kindern ermöglichen Zeichentrickfilme, die Geschichte zu verfolgen, während die Figuren im Video zum Leben erweckt werden, wodurch das Buch zu einem multisensorischen Erzählerlebnis wird. Das Hörbuch ist nicht nur ein grundlegendes Instrument zur Verbesserung der Aussprache und des Hörverständnisses, sondern auch ein Mittel, um in die Atmosphäre der Geschichte einzutauchen, ihren Rhythmus, ihre Emotionen und die Nuancen der Figuren zu erfassen, und zwar jeder in seinem eigenen Tempo und mit der Möglichkeit, bei Bedarf innezuhalten oder erneut anzuhören.

Wir bringen das Lesen näher an die Lebenswelt der heutigen Kinder und Jugendlichen, die immer mehr miteinander vernetzt und über verschiedene Medien gleichzeitig verbunden sind. Um das Lesen interessant und für alle zugänglich zu machen, muss es zu einer persönlichen, interaktiven und gemeinsamen Erfahrung werden.

Aus Lesen eine Leidenschaft machen: Das ist es, was wir seit über 40 Jahren mit den vereinfachten Lektüren vom ELi-Verlag möchten. Entdecken Sie die Liste der Titel in unseren Katalogen für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene. Unsere Lektüren sind für die Sprachen Deutsch (DaF), Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Chinesisch verfügbar. Besuchen Sie www.eligradedreaders.com.

→ Dieser Beitrag behandelt folgende SDGs – vgl. Seite 3
4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Impressum:

Lesen fürs Leben ist eine Initiative der
Ernst Klett Sprachen GmbH
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart

kundenservice@klett-sprachen.de
0711-6672-1555
www.klett-sprachen.de
www.mehr-lesen.com

Geschäftsführer: Hendrik Funke, Matthias Rupp
Verleger: Dr. h. c. Michael Klett HRB 763 784, Amtsgericht Stuttgart
Umsatzsteuer-ID-Nr. DE 205 824 679

Redaktion der Broschüre: Michaela Strobel

LESEN fürs
LEBEN

Eine Initiative von Ernst Klett Sprachen



ANREGUNGEN, FRAGEN UND KRITIK KÖNNEN SIE ÜBER DIESE MAILADRESSE SCHICKEN:

LESENFÜRSLEBEN@KLETT-SPRACHEN.DE

WIR FREUEN UNS AUF IHR FEEDBACK!



LESEN FÜRS LEBEN AUF FACEBOOK



LESEN FÜRS LEBEN AUF INSTAGRAM

W100626 Magazin Lesen fürs Leben 02 · 2026

Ernst Klett Sprachen GmbH · Postfach 10 26 23 · 70022 Stuttgart
Telefon 0711 · 66 72 15 55, Telefax 0711 · 66 72 20 65

www.klett-sprachen.de

WWW.MEHR-LESEN.COM